

# Grosses astrologisches Jahr-Buch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **- (1731)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-655868>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Grosses

**A**strologisches Fahr-Buch /

Darinnen

Die Nuthmassungen von den vier Jahres-Zeiten/  
samt ihrem Gewitter; von Finsternissen, Krieg- und  
Sterbens-Läufften / Frucht- und Unfruchtbarkeit / so sich  
in dem gemeinen Welt-Lauff des Jahrs

M D C C X X X I.

Begeben und zutragen möchten, samt einer wahrhaff-  
ten und deutlichen Beschreibung / was seit dem Herbstmonat  
des abgeloffenen 1729. Jahrs, bis zum Herbstmonat 1730. hin und  
her in Europa sich zugetragen /

Mit sonderem Fleiß zusammen getragen

durch den

Schweizerischen Fuhrmann.



BEI N / zu finden in der Obern Druckeray.



# Verzeichnuß, wie die Länder und Städt den 12. himmlischen Zeichen unterworffen.

**U**nter dem Widder. **♈** Syrien / gantz Jüdisch oder heilig Land / Teutschland / Frankreich / Klein Britanien / die Inseln / Hoch Burgund / Schwaben / die Ober Schlesien / ein Theil Preussens / die Stadt Neapolis / Florenz / Capua / Ferrara / Ancona / Bergamo / Braunschweig / Brunn / Utrecht / Lindau / Cracau / Marseille / Saragossa / Batavia.

Unter dem Stier. **♉** Die Inseln des hohen Meers / Persia / Cypren / Klein Asia / so alleenthalben im Meer ligt / Groß Hohlen / Weiß-Neussen / Champagne / Graubündlerland / Algan / das Rheingebirg / Schwytzerland / Lothringen / Frankenland / Irland / ein Theil des Königreich Schweden / die Stadt Palermo / Bologna / Genis / Mantua / Taranto / Parma / Pannonia / Zürich / Lucern / Würzburg / Carlstadt / Perugia / der ober Theil Histereich / oder Solavomen / Gnesen / Bosen / Mogrod / Nancy / Leipzig / Burgos in Spanien.

Unter dem Zwilling. **♊** Engelland / Sardinien / Brabant / Württemberg / Flandern / ein Theil der Lombardien / die Stadt Wittenberg / Eisen / Turin / Regium / Vercelli / Nürnberg / Eßlingen / Mainz / Bamberg / Bruch in Flandern / Villach / Klingen / Haffsurth / London und Corduba.

Unter dem Krebs. **♋** Das Königreich Schottland / Burgund / Preussen / Holland / Seeland / die Stadt Constantinopel / Tunis / Venedig / Mayland / Genua / Vicenza / Lucca / Pisa / Lübeck / Eriker / Magdeburg / Görlitz / Bärn / Eberach / und St. Andreas.

Unter dem Löwen. **♌** Lombardien / mit dem Herzogthum Mayland / das Gebirg / so Italien scheidet von andern Landschaften / Italia / Sicilia / Arulia / das Königreich Böhmen / ein Theil Türckey / Armenia / Sabina / Damascus / Rom / Ravenna / Syracuse / Cremona / Prag / Ulm / Coblenz / Linz und Rembs.

Unter der Jungfrauen. **♍** Aethiopia / Creta / Croatia / Athen / Kärnten / Nieder-Schlesien / Etschland / ein Theil Frankreich mit dem Niederland / ein Theil des Rheins / die Stadt Jerusalem / Corinth / Passavia / Navarren / Aretin / Cuma / Brundis / Breslau / Erfurt / Basel / Heidelberg / Segovia / Paris / Lyon / Toulouse.

Unter der Waage. **♎** Tokana / Desterreich / Elsas / Sundgäu / Plessand / Savon / das Delphinat / die Stadt Cajera / Plorentia / Straßburg / Wien in Desterreich / Frankfurt am Mayn / Sperr / Freysburg im Brisgau / Schwäbisch Hall / Heilbrunn / Wimpffen / Landshut / Freysingen / Molsbach / Feldkirch / Passavia / Antorf / Schweitz.

Unter dem Scorpion. **♏** Mohrenland / Setulien / Norwegen / West-Schreden / Catalonia / Ober-Bayren / Triant / Trapezunt / Aquilegia / Padua / Urbino / Vietori / Cameri / Brixen / Trevis / Mesina / Danzig / München / Wistatt / Wien in Dauphine / Valentia in Spanien.

Unter dem Schützen. **♐** Luscia am Meer / Frankreich / ein Theil Hispanien / Ungerland / Dalmatien / Mähren / Wüdtischland / Meissen / und die Stadt Volaterra / Murtira / Colm am Rhein / Stuetgard / Rotenburg an der Tauber / Judenburg / Ofen / Caschau / Avignon / Narbonne / Toledo in Hispania / Gochin in Thüringen.

Unter dem Steinbock. **♑** India / Tracia / Bohnien / Albanien / Bulgarey / Griechenland / Lithauen / Moscoviterland / Sachsen / Thüringen / Hessen / Steyermark / Giltich / Eley Bergen / Brandenburg / Dronhaim / Augsburg / Gent / Mecheln / Vellea / Dronium / und die Inseln Oreades.

Unter dem Wassermann. **♒** Arabia / die Oed und Felsig Media / Aethiopia / Moskau / Groß-Tartarey / Dennemarck / Neussen / mittägig Schweden / Walachen / Piemont und das zwischen der Mosel und Mosel liegt / Montferat / Trient / Hamburg / Bremen / Sulzburg / Ingolstadt.

Unter den Fischen. **♓** Cilicia / Calabrien / Portugal / Alexandria / Normandie / Placentia / Rheingebirg / Worms / Maymagum / Compostel / Hispania oder Sevilla / Roan / etc.





# Von denen vier Jahreszeiten des 1731. Jahres.

## Das erste Quartal/

### Von dem Winter und seiner Bitterung.

Der Staats-Calender zeigt auf unbeständig Wetter/  
 In dem geheimen Raht ligt beydes auf der Waag  
 Das Schwerdt und Friedens-Zweig; Es steht der Barometter  
 Auf sehr verenderlich Raht/ was man wehlen mag.

**W**illich sollen sich alle vernünfftige Menschen bewundern/ und aus dessen Ursach den allmägenden/ allwissendesten Schöpfer loben und preisen/ ab der schönen Ordnung und Abwechslung der 4. Jahreszeiten/ welche der allgütige Gott in die Natur gepflanzet/ und unverruckt erhalten thut. Der kalte/ rauhe/ frostige/ und allen Creaturen verdrüßliche Winter/ nimt alljährlich seinen Anfang/ wann Phœbus in seinem goldenen Wagen seine Strahlen am entsehrætetsten von uns blicken lasset: Welches schon würcklich geschehen im abgewöhnen 1730. Jahr den 22. Christmonat um 1. Uhr 29 Minuten Vormittag; In gedachter Zeit stehet die Sonn hervor im 3. Orientalischen Haus 0. Grad des ♈; Im 5. Haus wohnet der ungestüme ♁ im 15.

Grad des ♁; Jupiter hat inn das 11. Haus 9. Grad der ♄; ♃ und ♆ sind im 4. Haus 12. und 7. Grad des ♁; Mercurius hat seine Herberg im 3. Haus 25. Grad des ♁; eben in diesem Haus steht der Drackenkopf/ geht zuruck im 17. Grad des ♁. Horoscopus ist dermahlen im 11. Haus der ♄; Aus dieser Himmels-Stellung ist zu schliessen/ daß der Eingang zimlich rauch und kalt seyn wolle; Der Jenner geht ein mit Wind/ \*HÖ machen den 4. grosse Schneeflocken/ den 16. bringt 6H unlustiges Wetter/ worauf ein grosse Kälte erfolgen wird/ wie vorige Zeit ist temperiert mit Regen/ Schnee/ und dergleichen: Der  
 E 2







Das andere Quartal.  
Von dem Frühling und seiner Witterung.

Nachdem dann der beschwerliche/ mühselige Winter von uns abgewichen/ in welcher Zeit man sich etwelche Monat hat müssen erdulden/ wird die fruchtbringende Erden/ und die so darauf wohnen/ wiederum erquicket mit dem erwünschten liebreichen Frühling/ welcher zugleich auch Gärten/ Felder/ Wiesen/ und Wälder/ wiederum mit grünen/ wolriechenden Kräutern/ und lieblich scheinenden Blumen bereicht und bemahlet/ solches geschieht wann die Sonne in den ♈ tritt/ dardurch sie Tag und Nacht gleich lang machet/ Dieser Eingang des ♈ geschieht dermahlen den 21. Merzen um 3. uhr 37. m. n. Vorm. die übrige Planeten sind in ihrem Lauff/ wie folget: Saturnus/ Mars und Sonnen sind bey samen im 2. Orientalischen Haus im ♁ und ♋; Jupiter ist Occidentlich im 7. Haus 1. Grad der ♋; Der Mond ist auch in diesem Haus im 14. Grad der ♋; in welchem der stürmische ♁ auch sein Einkehr genommen im 3. Grad der ♁; Horoskopus durchstreicht das 6. Haus im ♁/ scheint als das der

Sornungverschafft Anfangs Schnee = Gestöber/ woraus grosse Kälte und vielkältige Sturm - Wind erfolgen/ gegen dem End macht ♁ (♁) kalte Kälte/ nebst Oschein; Der Merzen kommt an mit gutem Wetter/ den 14. verschafft ♁ (♁) kaltes Regen-wetter/ die übrige Zeit ist schön und fruchtbar.

Eingang Regen und stürmisch Wetter haben wolle/ worauf einige Tag schön Wetter folgen thut. Der April ist schön und fruchtbar nebst sanfften Regen/ \* ♁ verschaffen den 18. grosse Wassergüß/ worauf abermahlen schön/ warm/ und lustige Frühlingszeit bis an das End des Monats seyn wird. Betreffend den May/ derselbe will anfangs auch Sonnenschein machen/ ♁ ♁ verändern das Wetter in kalte Regen mit Schnee vermischt/



scheinet auch dieser ganze Monat mehr zu stürmischem Wetter mit vielen Regen/ als annehmlicher Frühlingszeit zuzubringen.



Der Anfang des Brachmonat verschafft ♁ ♁ Platzregen/ den 11. trohet ♁ ein Donner-wetter/ worauf schön Wetter und grosse Hitze kömmt bis an das End des Quartals.

Das dritte Quartal.  
Von dem Sommer und seiner Witterung.

Wann der Sommer/ welcher von dem Astronomis ein Schlüssel Erden genant wird/ dieselbe auffgeschlossen/ damit sie ihre fruchtbare Schatz hervor geben/ so höret Phoebus nicht auff mit seiner grossen Hitze alles zu erhizen/ bis sie was roh ist in Zeitigung/ und was zart ist in Stärke bringet/ solches geschieht/ wann die ☉ den andern Haupt-Punct erreichet/ und ober uns



uns am höchsten stehet/ auch in das Zeichen  
 des  $\text{♁}$  tritt/ dardurch sie uns den längsten  
 Tag verursachet/ und endlich wie ein  $\text{♁}$  an-  
 fangt wiederum zuruck zu kriechen/ und die  
 Tag kürzer zu machen: Dieses alles ge-  
 schicht in diesem Jahr den 22. Brachmo-  
 nat um 2. Uhr 16. m. Vormittag. Alwo  
 vermahlen der Himmel in folgender Con-  
 figuration anzutreffen seyn wird: Satur-  
 nus ist im 12. Haus 3. gr. des  $\text{♁}$ ; der  
 Jupiter hat sein Hofament im 5. Haus 4.  
 gr. der  $\text{♁}$ ; Mars/  $\text{♂}$  und  $\text{♀}$  seynd bey-  
 sammen im 2. Orientalischen Haus im 27.  
 gr. des  $\text{♁}$  / o. gr. des  $\text{♁}$ ; die  $\text{♀}$  befindet  
 sich im ersten Haus 25. gr. des  $\text{♁}$ ; der  
 Mond ist Occidentalis/ im 9. Haus 29.  
 im  $\text{♁}$  / in gedachtem Haus läßt sich auch  
 sehen der Drachen: Kopff 8. gr. des  $\text{♁}$  /  
 Horoscopus hat im das 8. Haus 18. gr.  
 des  $\text{♁}$ : scheint also/ daß der Eingang  
 feucht seyn werde/ den 24. und 25. trohet  
 $\text{♁}$  /  $\text{♁}$  / gefährlichen Donner und  
 Hagel/ worauf schöne Sommerhize kömmt



Der Seumonath macht  
 den Anfang mit Don-  
 ner/ den 5. dörfste eben-  
 falls Donner geben/  
 worauf bis den 17. gros-  
 se Sommerhize folget/  
 da dann etliche Tag

imlich ungeschlachtet Wetter/ mit Sturm-  
 Wind/ grosse Wasserguß nebst Donner-  
 wetter/ bis zu End des Monats: Der



Augustmonath geht ein  
 mit Wind/ welche gros-  
 se Plaz. Regen hervor-  
 blaten/ den 9. machet  
 $\text{♁}$  ein heftigen  
 Sturmwind/ darauf  
 grosse Hize kömmt/ den 15. und 17. trohet  
 $\text{♁}$  /  $\text{♁}$  ein starkes Donnerwetter/

und grosse Wasserguß/ den 26. kömmt schön  
 warm und nussliche Bitterung etliche Tag:  
 Mit Schein geht der Herbst ein/  $\text{♁}$   $\text{♁}$   
 bringt den 4. Plazregen/ die übrige Zeit will  
 durch auß schön und fruchtbar seyn bis an  
 das End.

Das vierde Quartal.

Von dem Herbst und seiner Brea-  
 terung.

Was der fröliche/ ergözzliche Frühling  
 hervorgebracht/ die grosse Sommerhize/ Phoe-  
 bi auß gekocht/ das bringet der fruchtbringen-  
 de Herbst/ durch die fleissige Abwartung Pa-  
 monae zur Vollkommenheit und Zeitigung/  
 damit die Menschen dasselbe vor Nahrung  
 und Erädzung brauchen können: Der



Herbst nimt sein An-  
 fang/ wann die Sonni  
 die himlische Waag  
 erreichen thut/ und  
 Tag und Nacht gleich  
 lang machet. Dieses  
 geschicht in diesem

Jahr den 23. Herbstmonath/ um 3. Uhr/ 17.  
 m. nach Mittag; In dieser Zeit ist der Him-  
 mel auf folgende Weiß außgeziert: In  
 dem 2. Oriental. Haus steigt hervor Sa-  
 turnus o. gr. des  $\text{♁}$ ; Das 8. Haus ist be-  
 setzt von Jupiter/  $\text{♁}$  und  $\text{♀}$  der erste im 22.  
 gr. der  $\text{♁}$  / der andere o. gr. der  $\text{♁}$ ; und  
 der dritte o. gr. der  $\text{♁}$ ; Mars ist im 7.  
 Haus 27. gr. des  $\text{♁}$  / Mercurius durch-  
 blaset das 9. Haus 25. gr. der  $\text{♁}$ ; Der  
 Mond ist im 6. Haus/ 6. gr. anzutreffen/ in  
 dem Ecken des 12. Haus läßt sich der Dra-  
 cken Kopff sehen/ geht zuruck im 3. gr. des  
 $\text{♁}$ : Auß allem diesem ist zu schliessen/ daß  
 der Eingang mit Donner seyn wolte/ wo-  
 rauf  $\text{♁}$  /  $\text{♀}$  viel Tag schön Wetter verschaf-  
 fen:





fen: Der Weinmonat hat anfangs Donner und Hagel/ solches verursacht \* 30 / die übrige Zeit ist temperet mit Oschem/ Regen und



Wind: Der Wintermonat hat einige Tage schön Wetter/ den 10. will 2 1/2 grosse Wasserguß schaffen/ worauf kalt Wetter einfallen

thut/ und dem Winter mit kaltem Regen und Schnee Bestüber den Anfang machen/ auch bis zu End des Monats mit ungestümem Wetter fortfahren: Der



Christmonat will sich zimlich winterlich verhalten/ \* 30 machen den 7. durch Wind große Schnee-Flocken/ wie

nach den 10. 16. und 19. wegen ☉ ☽ / ☽ ☽ / ☽ ☽ / häufigen Schnee zu besorgen ist; darauf diß Quartal mit Wind und unlustiger Witterung sich endet.



Von den Finsternissen des 1731. Jahrs.

Wann einer weißt/ was eigentlich eine Sonn- und Monds-Finsternuß ist / so wird einem solchen nicht wunderbar vor kommen/ wann man sagt/ daß in diesem oder in jenem Land eine Finsternuß könne gesehen werden/ in einem andern Land aber solche nicht möge beobachtet werden; Ein solcher wird es leichtlich begreifen können wie es beruhe: Nun hat gegenwärtiges

1731. Jahr 6. Finsternissen / nemlich vier an der Sonnen und zwey an dem Mond/ aber von allen diesen kan keine in unserm Horizont oder Welt-Theil gesehen werden/ sonder sind alle unsichtbar/ daher finde ich nicht nöhtig viel darvon zu schreiben/ genug ist es/ wann solche mit Anzeigung der Zeiten / wie folgt/ angedeutet werden.

Die erste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternuß den 5. Jenner um 11. Uhr Vormittag.

Die zwente ist eine unsichtbare Monds-finsternuß den 20. Brachmonat um 2 Uhr 17. min. Vormittag.

Die dritde ist auch unsichtbar an der Sonn/ geschicht den 4. Heumonat um 6. Uhr 44. min. Vormittag.

Die vierdte ist ebenfalls eine unsichtbare Sonnen-finsternuß / den 29. Wintermonat um 12. uhr / 10. min. Mittags.

Die fünfte ist wiederum eine unsichtbare Monds-finsternuß den 13. Christmonat um 12. uhr 9 min. Mittags.

Die sechste ist auch eine unsichtbare Sonnen-finsternuß den 29. Christmonat um 1. Uhr / 34. min. Vormittag: Von allen diesen obgemeldten unsichtbaren Finsternissen/ werden allein zwey Sonnen-finsternissen/ die so den 8. Jenner / und den 4. Heumonat einfallen thut/ können in denen Meridionalischen Theilen Africa gesehen werden.

Von



## Von Fruchtbarkeit der Erden.

Was die Frucht oder Unfruchtbarkeit anbelange / thut man solches von den vier Jahres-Zeiten abnehmen / solches aber in Kürze anzuzeigen / ist zu wissen: Daß der Winter frühzeitig mit frostiger Feuchtigkeit und grosser Kälte nebst vielem Schnee beladen ist; Der Frühling dörfte auch zimlich kalt und feucht seyn / auch höchst-schädliche Reissen machen. Der Sommer hat grosse Hitze / in welchem unterschiedliche grosse und schwarze Wetter nebst schädlichem Hagel zu besorgen: Der Herbst macht etliche Tag schön und gute Witterung / worauf aber grosse und langweilige kalte Regen und Wasserguß folgen werden: Hiermit lasse ich es einem jeden selbst über zu urtheilen / ob man ein reich und besegnetes / oder ein Fahl-Jahr zu gewarten habe?

## Von den Kranckheiten.

*Avicenna* schreibt / daß der Menschliche Leib unterschiedlichen Kranckheiten und beschwärllichen Zufällen unterworfen / solches erfahren wir alltäglich / daß auch die einze Jahres-zeit mehrere Kranckheiten verschaffe dann die andere / so melde ich: Daß wir dißmal zu Jahres-Regenten *Venus* und *Mercurius* haben / von welchen folgende Kranckheiten entstehen dörfsten / da sind / Schwachheit des Magens und

der Leber / innerliche Apoftomata, Seltensstechen / langweilige Fieber / und dergleichen / &c. Es ist auch höchstens zu bedencken / daß in diesem Jahr eine Sucht oder Pesten auf das Vieh kommen dörfte; Die größten Kranckheiten werden seyn im Frühling und Herbst / und das wegen den überflüssigen Feuchtigkeiten / anbey ist auch zu wissen / daß diese Kranckheiten lang und mühsam zu curieren sind / derowegen lasse uns die Zuflucht zu dem himmlischen Arzt nemmen / und ihne mit reumüthigem Herzen anbetten / daß er uns behüten / und nach seinem Göttlichen Willen erhalten wolle.

## Von dem Krieg.

Man hat vor einiger Zeit viel Wesens gemacht / und sehr grosse Unkosten angewendet / um einen General-Frieden für ganz Europam zuwege zu bringen. Wie weit man aber in diesem Geschäft gekommen / ist jedermann bekant. Über das kommen mir die Welthändel vor / wie ein abgenutzter Regen-Mantel / wenn man da einen Bleß über ein Loch setzet / so fallt bald an einem andern Ort ein neues ein. Wann man meynet in dem Frieden zu seyn / so höret man schon dorten von neuen Unruhen / &c. Diß zeiget uns / daß alles / was in der Welt ist / der Veränderlichkeit unterworfen / und unvollkommen sey.



Beschrei-



## Beschreibung der sieben Planeten.

- ♄ Saturnus/ am weitesten von der Erden/ ist kalt/ trocken/ und böse/ und beyläufftig 20. mahl gröffer/ als der ganze Erdboden. Seine Farb ist weißlicht.
- ♃ Jupiter/ ist warm/ feucht und gut/ beyläufftig über 12. mahl gröffer/ als die ganze Erdkugel. Er ist dem Ansehen nach/ der schönste und größte Stern ohne die Venus.
- ♂ Mars/ ist blig/ trocken und böse. Seine Farbe ist mehrentheils recht roth/ bisweilen ist er klein/ bisweilen groß anzusehen/ nach dem er weit von der Erden entferret.
- ☉ Die Sonne ist unter allen Geschöpfen Gottes das größte/ sie ist ungefehr hundert und zwey und sechzig mahl gröffer/ als die Erdkugel. Ihre Natur ist warm/ trocken und gut. Alle andere Planeten empfangen von ihr das Licht.
- ♀ Venus/ der schönste und größte Stern am Himmel/ dem Ansehen nach/ ist mehrentheils feucht/ sonst ist ihre wahrhaftige Größe der Erden doch nicht gleich/ indem sie ungefehr 6. mahl kleiner. Ihre Natur ist gut/ fruchtbar.
- ☿ Mercurius/ der nächste an der Sonnen/ ist unbeständiger Würckung/ und fast auf die 20. mahl kleiner denn der Erdboden.
- ☾ Der Mond ist dem Ansehen nach/ der größte Planet am Himmel/ aber in der Wahrheit/ er ist kleiner/ als alle andere Sternen/ die man aus freyen Augen sieht/ er ist beyläufftig auf die fünfzig mahl kleiner/ als der Erdboden/ und stehet der Erden am nächsten.
- ☄ Drachenkopff und ☁ Drachenschwanz werden zum Theil auch under die Planeten gezehlet/ und sind die Puncten darinnen die Finsternissen geschehen.

## Wie die Planeten im Menschen regieren.

Der selbige Herr Grüling Medicus zu Stollenberg am Harz theilet die Regierung der Planeten in dem Menschen nach dem Alter folgender Gestalt aus: Die ersten 4. Jahr regiert der Mond; Nach dem regieret Mercurius 10 Jahr/ ist ein Planet der Künste/ die Kinder in die Schul zu thun. Von 14. bis 22. Jahr regieret die Venus/ da gehet die Zuhlschafft an / und hat der Mensch denn zum Seiten Spiel' und lustigen Übungen die beste Zuneigung / von 22. bis 41. Jahr regiert die Sonne / da fangt der Mensch an zu sorgen/ bekommt guten Verstand und Erkantnuß zu unterscheiden was gut und böß ist: Nach diesem kommt Mars/ ein ernsthafter Held / bis auf das 59. Jahr/ da verrichtet der Mensch sein Thun und Wesen mit Bedacht/ und ernstlich; Vom 56. bis 68. Jahr kommt Jupiter/ ein Freund des Friedens / da läßt der Mensch ab von Sinnen / wird so leicht nicht / wie in vorigen Jahren zornig. Nachdem stellet sich Saturnus ein / da ist der Mensch träg/ faul/ traurig und melanchollisch / diese Regierung wehret bis auf das 88. Jahr / darnach fangt sein Regiment bey den Menschen der Mond wieder an/ da wird der Mensch, künslich/ kalt und ungestalt.